

Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10
33330 Gütersloh



„Stille Post“

mit Gedanken von Dorothee Antony,
Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf,

Losung und Lehrtext für Sonntag, 5. April 2020

»Lobet Gott in den Versammlungen, den HERRN, die ihr von Israel her stammt.
(Psalm 68,27)

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!
(Johannes 12,12-13)

Impuls

Feiern und Fasten, Palmzweige und Dornenkrone, Erhöhen und Erniedrigen. Der Palmsonntag ist ein Sonntag der aufwühlenden Gegensätze. Mit diesem Tag beginnt die Karwoche. Jesus zieht in Jerusalem ein, die Menschen jubeln ihm zu und rufen ein paar Tage später: „Kreuziget ihn!“

In den vergangenen Jahren habe ich diese Spannung als den Bogen des Lebens empfunden – aufgespannt zwischen Tod und Leben, zwischen Erde und Himmel, gefangen und frei. Bisher konnte ich mit diesem Bogen leben, umgehen und ihn mit Sinn füllen.

In diesem Jahr spitzt sich die Spannung zu. Uns wird ein beklemmender Kontrast aufgedrückt: Strahlender Frühling und kaum zu fassende Bedrohung. Die Sonne lockt nach draußen und das Virus zwingt uns in die Häuser. Die Losung spricht von den Versammlungen zum Lobe Gottes und wir müssen in diesem Jahr alle Ostergottesdienste absagen. Diese Spannung ist schwer auszuhalten.

Wenn wir den ganzen Psalm 68 lesen, werden wir in den Sieg Gottes über das Böse hineingenommen. Es klingen viele Nöte an, die uns in einem Menschenleben bedrängen können: Dürre, Naturkatastrophen, Einsamkeit, böse Menschen, Trauer und Tod. Aber bei der



Erschütterung und Klage bleibt der Psalm nicht stehen. Wunderbar komponiert läuft der Psalm in der Mitte auf zwei rettende Verse zu: *Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, der vom Tode errettet.*

(Psalm 68,20+21)

Ich lese diese Worte in diesen Tagen als tiefen Trost. Ja, Gott hilft

uns, darauf verlasse ich mich. Allerdings stoße ich auch wieder auf eine Herausforderung für meinen Glauben: Legt Gott uns diese Last auf? Diese Spannung ist eine offene Frage. Über sie müssen wir nachdenken und beten - jeder und jede für sich - und reden in unseren Gemeinden und Gottesdiensten. Menschen schicken Mails und rufen an, um diese Frage zu stellen. Wir müssen sie im Gespräch umkreisen und doch offenhalten.

Aber die Zusage bleibt: Gott ist da! Und der gute Rat gilt: Lobet Gott täglich! Nehmt Gott ernst, seid mit ihm im Kontakt. Dankt und legt ihm all eure Sorge vor die Füße. Zurzeit können wir Gott nicht sonntags im Gottesdienst gemeinsam loben – das ist traurig. Aber wir können es zuhause tun.

Der Lehrtext erzählt vom Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen feiern das Passahfest, sind bester Laune und jubeln Jesus zu. Dieses Feiern und Jubeln am Palmsonntag hat einen bitteren Beigeschmack. Wir wissen, es folgt Karfreitag.

Wir können in diesem Jahr nicht singen und feiern – wir erleben eine weltweite Gesundheitskrise. Wir sollen nicht reisen, keine Besuche in Seniorenheimen und anderen Einrichtungen machen und jede Art von Treffen über die Familie hinaus unterlassen.

Aber eins bleibt: Wir wissen, Ostern kommt. Christus ist auferstanden. Darauf gehen wir zu – auch im ganz kleinen Kreis in unseren Wohnungen und Häusern.

Was hilft mir, die Spannung in diesem Jahr auszuhalten? Es gibt viele tolle *verbindende Rituale*: Regenbögen und Kerzen in den Fenstern, ökumenisches Glockenläuten am Abend, Singen vom Balkon und geteilte Gebetstexte.

Das Regenbogentuch nehme es jedes Jahr mit auf das Konficamp: „Entdecken, was uns verbindet“ Das Konficamp ist auch ein tolles Ritual, das verbindet. Vielleicht können wir in diesem Jahr nicht gemeinsam unterwegs sein, aber wir sind im Glauben verbunden.

Gebet

Treuer Gott,

wir leiden unter der Spannung zwischen Kontaktsperre und Osterfreude.

Wir machen uns Sorgen und fühlen uns überfordert.

Wir bitten dich: Schick uns deinen Geist,

den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit: Amen.

Ein schönes Buch zum Stöbern: sonntags, Erfindung der Freiheit, Andere Zeiten e.V.



Für mich eines der schönsten verbindenden Rituale: Glockengeläut

- **Petersglocke im Kölner Dom „dicker Pitter“**
<https://www.youtube.com/watch?v=RKPiTkyZv8o>
- **Das Vollgeläut der Ev. Kirche St.Jakobi**
<https://www.youtube.com/watch?v=xBMiG7qLzU8>